

SO persönlich

Offizielle Mitgliederzeitschrift | Nr. 1, Januar/Februar 11 | 79. Jahrgang

Jahresbericht 2010

Mehr Mitglieder, mehr Lohn, mehr Rechtsschutz

2010 ist unser Verband weiter auf 3802 Mitglieder gewachsen: Sie geniessen neben einem Krankenkassenkollektiv mit neu fünf Partnerkassen und verbilligten Hypothekarkrediten bei drei Banken neu auch vollen Berufsrechtsschutz. Und das zu den tiefsten Mitgliederbeiträgen aller solothurnischen Personalverbände. Personalpolitische Highlights des 2010: In den Lohnverhandlungen erzielten wir im 6. «GAV-Jahr» per 01.01.2011 eine generelle Lohnerhöhung von 0,7 Prozent, einschliesslich einer Realloohnerhöhung von 0,5 Prozent. Negativ schlugen die Stellenabbauten zu Buche: 250 Stellen in der Solothurner Spitäler AG bis 2012, weitere Abbauten verzeichnen die Kantonsschulen. Unser Verband kämpft hier für die Gesamtheit der Angestellten, aber auch für jedes einzelne Mitglied.

Beat Kaech, Präsident
Dr. Pirmin Bischof, Sekretär



Das Verbandsjahr 2010 war von einer ersten zaghaften Erholung von der weltweiten Wirtschaftskrise der Vorjahre geprägt. Überstanden ist die Krise aber wohl noch nicht. Litt die Exportwirtschaft zunächst unter den Nachfragerückgängen, so ist sie neuerdings vom Kurseinbruch des Euro getroffen. Trotzdem sind in der Schweiz die Arbeitslosenzahlen glücklicherweise wieder leicht gesunken. Auf der anderen Seite hat

die weltweite Billiggeldpolitik der Notenbanken (auch der Schweizerischen Nationalbank) zu historisch tiefen Zinsen, vor allem auch der Hypothekarzinsen geführt.

Die Wirtschaftskrise hat auch 2010 zu tiefen Lohnabschlüssen, wenig über der Teuerung, geführt. Erfreulich ist hingegen, dass durch die tiefe Teuerung die Kaufkraft dennoch gehalten werden konnte. Für die solothurnischen Kantonsangestellten haben sich auch im 6. Jahr seit Einführung des Gesamtarbeitsvertrages (GAV) dessen positiven Auswirkungen bestätigt. Mit den erfolgreichen Lohnabschlüssen seit 2005 konnte ein beträchtlicher Teil des Reallohnrückstandes aus den «düsteren 90-iger Jahren» gut gemacht werden, was ohne GAV nicht hätte erwartet werden können (vgl. hinten >

Inhalt

- 10 **Schon jetzt notieren – Wichtige Termine**
- 11 **Wie werde ich Mitglied?**
- 13 **Beamtenchronik**



Ziff. 3.1). Seit 1. Januar 2010 kann der Verband eine wichtige neue Dienstleistung anbieten. Jedes Aktivmitglied hat seither nicht nur Anspruch auf unentgeltliche Rechtsberatung, sondern neu auch Anspruch auf vollen Rechtsschutz bei Arbeitsstreitigkeiten mit dem Arbeitgeber bei der Protekta Rechtsschutzversicherungsgesellschaft. Seit dem 1.1.2011 ist die Eidgenössische Gesundheitskasse EGK unsere neue und fünfte Partnerin im Krankenkassenkollektiv neben CSS, Visana, Intras und Helsana.

Immer mehr Kantonsangestellte wollen von diesen Vorteilen profitieren. Der Kollektivvertrag mit den Krankenkassen ermöglicht es inzwischen bereits über 5 000 Mitgliedern und Familienangehörigen, Krankenkassenprämien bis zu 25% einzusparen (siehe Ziff. 2.5). Das Projekt «Vergünstigte Hypotheken» (siehe Ziff. 2.6) ist ein weiterhin «wachsender Schlager» und umfasst inzwischen ein Hypothekarvolumen von deutlich über 150 Millionen Franken an dem bereits mehrere hundert unserer Mitglieder partizipieren und von Vergünstigungen auf dem Hypothekarzins zwischen $\frac{1}{4}$ und $\frac{3}{8}$

Prozent profitieren. Mit den tiefen Zinssätzen der letzten Jahre ist das Angebot nochmals attraktiver geworden.

1. Mitgliederbestand

Wir sind weiter gewachsen! Der Mitgliederbestand per 31.12.2010 betrug 3 802 Personen, was gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von 57 Mitgliedern entspricht. Damit hat unser Verband seine Position als deutlich mitgliederstärkster Personalverband des Kantons noch verstärken können; und dies obwohl die Zahl der Kantonsangestellten seit Jahren stagniert oder sogar zurückgeht.

2. Verbandsangelegenheiten

2.1 Abgeordnetenversammlungen

Die Abgeordnetenversammlung vom 26. März 2010 im Kantonsratssaal des Rathauses in Solothurn war die vierte «Frühlingsversammlung» im neuen Gewand und unter den neuen Statuten. Die 97 Abgeordneten diskutierten anhand des Jahresberichtes

2009 wichtige Verbandsgeschäfte, wie die Zukunft der Pensionskasse, die Lohnentwicklung und die Weiterentwicklung des GAV. Das von der Sektion Solothurn organisierte anschließende Apéro im «Steinernen Saal» ist bereits zur Tradition geworden.

2.2 Präsidentenkonferenz

Am 25. Februar 2010 fand die Präsidentenkonferenz in Solothurn statt. Behandelt wurden schwergewichtig die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den Sektionen und den Kantonalverband sowie die Revision der Statuten der Pensionskasse PKSO.

2.3 Geschäftsleitung

a) Zusammensetzung

Die Geschäftsleitung setzte sich im Verbandsjahr wie folgt zusammen:

- Beat Kaech, Präsident
- Lukas Schönholzer
- Dr. Corinne Saner, Vizepräsidentin
- Susanna Christen Muralt
- Markus Grenacher, Kassier
- Roland Häfliger
- Dr. Pirmin Bischof, Sekretär
- Claudia Hänzi
- Edgar Niggli
- Hansruedi Meier
- André Müller
- Patrick Amrein
- Stephan Berger

b) Allgemeine Personalanliegen

Die Geschäftsleitung behandelte in 11 Sitzungen nebst anderen Personalanliegen folgende Geschäfte:

- GAVKO-Verhandlungen, (siehe Ziff. 3.2)
- Lohnverhandlungen auf den 01.01.2011 (siehe Ziff. 3.1)
- soH: Programm «Fit für 2012», Stellenabbau, Sozialplan
- Überprüfung des MAB-LEBO-Systems: Kritische Begleitung der Revisi-

onsvorschlage der Arbeitgeberseite, Kenntnisnahme des schliesslichen Scheiterns des ganzen Projektes vor dem Regierungsrat

- diverse Eingaben und Interventionen betr. Revision der Pensionskassenstatuten mit verbesserten Bedingungen für das Personal (siehe Ziff. 3.4)
- neues Kündigungsrecht: Verhandlungen betr. Vorstössen aus dem Kantonsrat, neue Definition des Kaderbegriffs
- Neue Ergebnisse aus den Lohnvergleichen mit den Nachbarkantonen
- Forderung in GAVKO auf zusätzliche Ferientage der über 50-jährigen Verwaltungsangestellten
- Prüfung einer vorzeitigen, teils selbst finanzierten Pensionierung ab 60 Jahren für die Polizei und allfällige weitere Gruppen
- Vorbereitung, Organisation und Durchführung des Angestelltentages «5 Jahre GAV: Rückblick und Ausblick» vom 18. August 2010 zusammen mit anderen Personalverbänden
- Gründung einer Arbeitsgruppe mit anderen Verbänden betr. Verbesserung des Systems der Taggeldversicherung, v.a. für befristet Angestellte und für die aus dem Staatsdienst Austretende

c) Anliegen einzelner Gruppen

- Solothurner Spitäler AG: Umsetzung Sozialplan
- Wiederherstellung der Unfallzusatzversicherung für Pensionierte: Nach der Kündigung des Vertrages durch den Kanton aus heiterem Himmel standen Hunderte von Pensionierten ohne Versicherung «auf der Strasse». Dank sofortiger Intervention des StPV konnte kurzfristig mit der Baloise Versicherung überbrückt und eine gleichwertige neue Versicherung ohne Lücke ausgehandelt werden.
- Überführung der Mitarbeitenden des

Bürgerspitals Solothurn in die Kantonale Pensionskasse PKSO

- Betriebsklima auf den Amtschreibereien
- Abschaffung der Bezirksweibel: Begleitung der Übergangsregelung mit Abgangsentschädigung und Steuerproblemen
- Justizvollzugsanstalt (ehemals Schöngrün und Schachen): Gründung der 1. Betriebskommission, Verteidigung der Interessen der Mitarbeitenden gegen die Anstaltsleitung und das Departement
- ZULESYS: Mitarbeit und Verhandlung um Umsetzung der sog. Sek.I-Reform
- AZDALP: neues Lehrerarbeitszeitmodell? Kritische Teilnahme an den diesbezüglichen paritätischen Arbeitsgruppen und in der GAVKO
- Teilnahme Verhandlungsdelegation GAV Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), Begleitung der Verhandlungen für die Zusammenführung der Pensionskasse in die PK des Kantons Baselland auf 1.1.2011 und individuelle Beratungen
- GAV-Geltung für nebenamtliche Funktionen
- Nationalstrassen Nordwestschweiz AG (NSNW): Gründung und Einsitz

in der neuen Paritätischen Personalkommission PPK, Aushandlung eines neuen Personalreglementes

d) Dienstleistungen und Verbandsinternes

- Aufnahme der EGK als neuer Partner, Neuaushandlung der Kollektivkrankenkassenvertrage mit CSS, Visana, Intras und Helsana (siehe Ziff. 2.5)
- Seit 1.1.2010 komplette Arbeitsschutzversicherung bei der PROTEKTA Rechtsschutzversicherung für alle Aktivmitglieder ohne Beitragserhöhung und erhöhter Rechtshilfeanspruch der Mitglieder von 3 Stunden (siehe Ziff. 2.4)
- Überarbeitung der Kollektivhypothekarvertrage mit SoBa, UBS und CS (siehe Ziff. 2.6)
- Kontakte betreffend Autokauf rabatte
- Zusammensetzung der Geschäftsleitung, Anträge an die Abgeordnetenversammlung 2011

2.4 Neue Rechtsschutzversicherung, mehr Rechtsberatung

Das neue Rechtsschutzsystem hat sich im ersten Jahr bewährt; es bietet allgemeinen Rechtsschutz bei Arbeitsstreitigkeiten und mehr



<

Rechtsberatung auch bei privaten Angelegenheiten. Seit dem 1. Januar 2010 sind alle Aktivmitglieder des Solothurnischen Staatspersonal-Verbandes automatisch für Streitigkeiten aus ihrem Arbeitsverhältnis rechtsschutzversichert. Versichert sind Anwalts-, Gerichts- und Expertenkosten. Die Erstberatung läuft wie bisher über den Verband, jedoch für drei statt wie bisher eine halbe Stunde. Die weitergehenden Kosten sind bei der Protekta Rechtsschutzversicherung versichert. Die Versicherung ist für die Mitglieder gratis. Damit haben nun Mitglieder des Staatspersonal-Verbandes zusammen mit dem GAV-Rechtsschutz gegenüber Dritten und der unentgeltlichen Rechtsberatung ein vollständiges Rechtsschutzpaket. Zudem erhalten Mitglieder einen Spezialrabatt auf Protekta Privat- und Verkehrsrechtsschutzversicherungen. Eingeschlossen ist für Mitglieder auch die Rechtsauskunft im Umfange von maximal drei Stunden jährlich für berufliche und private Rechtsfragen, die nicht in der Rechtsschutzversicherung enthalten sind.

2.5 Ausbau des Krankenkassenkollektivs

Mit der Eidgenössischen Gesundheitskasse EGK konnte unser Verband auf den 1.1.2011 einen 5. Partner in unser Krankenkassenkollektiv aufnehmen, der sich vor allem auch im Bereich alternativer Behandlungsformen einen Namen gemacht hat.

Das Kollektiv bietet bekanntlich bis zu 25 Prozent Prämienrabatt für Mitglieder und ihre Familien bei allen Zusatzversicherungen unserer Partner. Gerade wenn schweizweit die Prämien steigen und die Familien zunehmend belasten, sind Vergünstigungen wichtig. Deshalb ist unser

Kollektivkrankenversicherungsvertrag mit CSS, Visana, Intras, Helsana und neu EGK seit Jahren ein Trumpf für unseren Verband, da er für unsere Mitglieder und ihre Familien zu erheblichen Prämieinsparungen gegenüber der Einzelversicherung führt: «Gleiche Krankenkasse, gleiche Leistungen aber tiefere Prämien» ist unser Motto. Im Bereich der Grundversicherung sind zwar Rabatte grundsätzlich nicht mehr möglich, dennoch sind die Angebote der Versicherer bereits in diesem Segment sehr unterschiedlich. Zudem sind die Rabatte der immer wichtigeren Zusatzversicherung für die Mitglieder und die Familien zum Teil erheblich grösser geworden.

Durch die Konkurrenz zwischen unseren fünf Kollektivvertragspartnern CSS, Visana, Intras, Helsana und EGK haben unsere Mitglieder die Möglichkeit, zwischen verschiedenen Offerten auszuwählen. Details: www.staatspersonal.ch

2.6 Hypothekenkollektivvertrag

Als erster Berufsverband hat unser Verband im Jahre 2003 mit drei Partnerbanken, nämlich der Baloise Bank SoBa, UBS und der Crédit Suisse einen Kollektivhypothekarvertrag abgeschlossen. Dank diesem Vertrag erhalten in der Zwischenzeit über 450 Hauseigentümerinnen

und Hauseigentümer, die unserem Verband angehören, bei den drei genannten Banken Rabatte von 0,25 bis 0,4% für alle variablen und Festhypotheken auf den täglich publizierten Zinssätzen. Der Wechsel zu einer unserer Verbandsbanken für eine durchschnittliche Einfamilienhypothek von 350 000.00 Franken kann jährlich Zinseinsparungen von mehreren hundert Franken bedeuten. Fünf Jahre nach dem Start kann das Projekt als voller Erfolg gewertet werden, umfasst es doch inzwischen ein Hypothekarvolumen von über 150 Millionen Franken. Über Einzelheiten orientiert unsere Homepage: www.staatspersonal.ch

2.7 weitere Dienstleistungen

Mitgliederrabatte: Die Liste derjenigen Spezialgeschäfte, die Verbandsmitgliedern spezielle Rabatte gewähren, wird dauernd aktualisiert. Sie ist beim Sekretariat und beim Sekretär der Sektion Solothurn Fritz Diethelm für Mitglieder erhältlich.

2.8 Kontakte zu anderen Organisationen

Präsident und Sekretär nahmen an verschiedenen Sektionsgeneralversammlungen teil und pflegten den Kontakt zum Zentralverband.

Mit den anderen Personalverbänden pflegen die Verbandsspitzen



einen engen Meinungsaustausch. Gemeinsame personalpolitische Anliegen werden zunehmend gemeinsam mit dem Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn (LSO) und den drei kleineren Personalverbänden (vpod, SBK u. VSAO) angegangen, was die Schlagkraft erhöht.

Ebenso hat unser Verband mit dem Präsidenten und dem Sekretär Einsitz in der GAV-Kommission (GAVKO) und nimmt an spontan einberufenen Aussprachen mit Finanzdirektor Christian Wanner und dem Personalchef teil, aber auch mit Bildungsdirektor Klaus Fischer, Innenminister Peter Gomm (Spital- und Sicherheitsfragen) und Baudirektor Walter Straumann (Wegmacher und NSNW) teil, was für die gegenseitige Information und Vertrauensbildung wesentlich ist.

Der Präsident als Kantonsrat bzw. der Sekretär als Nationalrat pflegen enge Kontakte mit den Parteien, insbesondere den Vertretern und Vertreterinnen der Fraktionen und der Presse. Präsident Beat Kaech ist zudem Mitglied der einflussreichen kantonsrätlichen Finanzkommission.

2.9 Angestelltentag «5 Jahre GAV: Rückblick und Ausblick»

Unter dem Titel «5 Jahre GAV – Was hat sich geändert, woran wird gearbeitet?» führte unser Verband am 18. August 2010 bereits zum 8. Mal im Landhaussaal in Solothurn einen Angestelltentag zusammen mit den vier anderen vertragsschliessenden GAV-Verbänden durch. StPV-Vizepräsidentin Dr. Corinne Saner führte durch die Veranstaltung. StPV-Präsident Beat Kaech, StPV-Sekretär Dr. Pirmin Bischof, LSO Präsident Bruno Affolter, LSO-Geschäftsführer Roland Misteli, vpod-Rechtsanwältin Claudia Heusi. SBK-Co-Präsidentin



Sigrun Kuhn und VSAO-Rechtskonsultent Eric Vultier leuchteten die verschiedenen Aspekte und Spannungsfelder aus und stellte sich einer angeregten Diskussion, die teilweise konkrete Anregungen für die kommenden GAVKO-Verhandlungen erbrachte. Über 200 Staatsangestellte und Volksschullehrerin und –Lehrer benutzten die Gelegenheit zu Fragen, Hören und «Networking». Den kulturellen Akzent setzte der Zahnarzt und Kabarettist Sven Witmer.

2.10 Mehr Rechtsberatungen durch den Sekretär und die Vizepräsidentin

Der Bedarf an Rechtsberatung nimmt offenbar zu. Im Berichtsjahr erbrachten der Sekretär und die Vizepräsidentin insgesamt über 650 Einzelrechtsberatungen an Mitglieder, wovon die Mehrheit telefonisch erfolgte, der Rest in Sitzungen, schriftlichen Eingaben und Korrespondenzen. Mitglieder haben Anspruch auf unentgeltliche Rechtsberatung im Umfang von maximal 3 Stunden. Weitergehende Leistungen haben die Mitglieder zu entgelten, sofern diese nicht unter den Deckungsumfang der neuen Arbeitsrechtsschutzversiche-

rung (siehe Ziff. 2.4) oder einer weitergehenden privaten Rechtsschutzversicherung gehen.

Arbeitsrechtlich dominierten im Berichtsjahr:

- Kündigungen und Kündigungsdrohungen
- Auslegung von Sozialplänen
- Falscheinreihungen und -einstufungen
- Abgangsentschädigungen
- Krankheits- und Unfallfolgen
- Mobbing

Im Gegensatz zu anderen Verbänden erstreckt sich die unentgeltliche Rechtsberatung für unsere Mitglieder auch auf private Belange, was zunehmend beansprucht wird. Im Berichtsjahr standen folgende Probleme im Vordergrund:

- Ehe- und Erbverträge, Testamente
- Sicherung des Vermögens im Alter
- Liegenschaftskäufe- und Vorverträge
- Erbschaftsplanung
- Erbschaftsstreitigkeiten
- Baustreitigkeiten
- Mietrecht
- Nachbarschaftskonflikte
- Versicherungs- und Pensionskassenstreitigkeiten
- Ehescheidungen
- Gründung von Gesellschaften

3. Personalpolitische Anliegen

3.1 Die Lohnverhandlungen

Seit dem Inkrafttreten des GAV am 01.01.2005 umfasst das wohl wichtigste Verhandlungselement der paritätischen GAV-Kommission (GAVKO) die Vorbereitung und Durchführung der jährlichen Lohnverhandlungen. Als Zwischenergebnis nach sechs Jahren GAV-Lohnverhandlungen kann festgehalten werden, dass die seitherigen GAV-Lohnabschlüsse wesentlich besser als zuvor ausgefallen sind, insbesondere im Vergleich zu den düsteren 90-iger Jahren.

Die GAV-Lohnrunden haben folgende generelle Lohnerhöhungen erbracht:

- 01.01.2006 1,5%
(inkl. 0,4% Realloohnerhöhung)
- 01.01.2007 2,1%
(inkl. 1,0% Realloohnerhöhung)
- 01.01.2008 2,0%
(inkl. 1,3% Realloohnerhöhung)
- 01.01.2009 2,7%
(inkl. 1,0% Realloohnerhöhung)
- 01.01.2010 1,0%
(inkl. 1,0% Realloohnerhöhung)
- 01.01.2011 0,7%
(inkl. 0,5% Realloohnerhöhung)

Geholfen haben die deutlich bessere Finanzsituation des Kantons und die teilweise bessere Wirtschaftslage (s.o.). Und doch: Die paritätischen Lohnverhandlungen in der GAVKO sind, ähnlich wie dies in vielen GAVs der Privatwirtschaft seit Jahrzehnten üblich ist, besser geeignet, die spezifischen Fakten und Bedürfnisse sowohl der Arbeitnehmer- wie der Arbeitgeberseite zu berücksichtigen, als dies bis 2004 der Fall war, als die Lohnabschlüsse jeweils in öffentlichen Kantonsratsverhandlungen in der Dezember-Session geführt worden waren. Wichtig ist für die Arbeit-



nehmerseite vor allem, dass seit 2005 jeweils der volle Teuerungsausgleich gewährt und zudem meist eine substantielle Lohnerhöhung ausgehandelt werden konnte. Dies ist keine Selbstverständlichkeit, haben doch andere Kantone den Stufenanstieg abgeschafft, intransparente Lohnsysteme ohne klare Lohnklassen eingeführt oder teilweise nicht einmal mehr die Teuerung ausgeglichen, dafür aber grössere «individuelle» Lohnkomponenten, die willkür- und damit rechtsstreitbehaftet sind, eingeführt. Nicht vergessen: Unser Kanton ist nach wie vor auf den hinteren Rängen, was die durchschnittliche absolute Lohnhöhe der Mitarbeitenden anbelangt. Diese Lohnrückstände kommen im Wesentlichen noch aus den 90-iger Jahren, als den solothurnischen Kantonsangestellten nicht nur teilweise der Teuerungsausgleich verweigert wurde, sondern in einem Falle (im Jahre 1997) sogar eine Nominallohnsenkung von 1,8% zugemutet worden war.

3.2 Der GAV: Weiterentwicklung des Personalrechts

Der Gesamtarbeitsvertrag (GAV) hat personalpolitisch auch das Jahr 2010 geprägt. Das Erfolgsmodell GAV muss aber immer wieder gegen Angriffe verteidigt werden.

Die Arbeiten an und um den GAV beanspruchen einen Grossteil der Arbeitskapazitäten der Verbandsspitzen. Präsident und Sekretär haben Einsitz in der paritätischen GAV-Kommission.

Die markanten Verbesserungen, die der GAV seit 2005 gebracht hat, wirken sich nun immer mehr aus:

- erleichterte vorzeitige Pensionierung
- Arbeitszeitverkürzung von 3 Tagen für die unter 50-jährigen Kantonsangestellten bzw. Pensenreduktion um eine halbe Wochenlektion für die Lehrerschaft
- unterrichtsfreie Zeit von 14 Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr für die Lehrerschaft
- Einführung eines wissenschaftlichen Lohnvergleichssystems, das Ende

2006 gestartet worden ist und aus dem 2007 erste bruchstückhafte Ergebnisse resultierten

- Treueprämien (Dienstaltersgeschenke) können nun wahlweise in Geld oder in Zeit bezogen werden und starten bereits mit 15 (statt wie bisher 20) Dienstjahren
- Verbesserung der Inkonvenienzentschädigung für Nacht- und Wochenendarbeit
- Krankentaggeld auch für das zweite Krankheitsjahr (70%)
- Einführung des Rechtsschutzes mit freier Anwaltswahl für alle Kantonsangestellten.

Solothurn war 2005 ein Pionier! Als erster Kanton hat Solothurn mit dem GAV ein neues sozialpartnerschaftliches System auf vertraglicher Grundlage eingeführt. Beide Tarifpartner haben sich auf dieses neue System umzustellen. Heute kann gesagt werden, dass der GAV es ermöglicht, Entscheide schneller und im beidseitigen Interesse zu fällen und andererseits Differenzen schneller zu erkennen. Die GAVKO hat in mühseliger Kleinarbeit von 2005 bis 2010 den grössten Teil von über 100 alten Verordnungen und Reglementen auf ihre Gültigkeit und deren Sinn überprüft und entweder in den GAV übernommen oder aufgehoben.

Aber: Der GAV ist nie «fertig». Es gilt, zum GAV, zu diesem für alle Staatsangestellten wichtigen Vertrag, Sorge zu tragen. Der GAV ist sozialpartnerschaftlich zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ausgehandelt worden und wird auch zwischen den Sozialpartnern weiterentwickelt. Vom GAV profitieren Arbeitgeber und Arbeitnehmer und daher ist es schwer verständlich, dass der GAV von Seiten einiger Kantonsräte in Misskredit gezogen wird, zum Sündenbock für alles gemacht wird, ja am liebsten ab-

geschafft werden würde. Es war von Anfang an klar und auch so gewollt, dass gewisse personalrechtliche Fragen und vor allem auch die Lohnverhandlungen dem Parlament durch den GAV entzogen wurden und mit dieser Tatsache tun sich nun einige Parlamentarier sehr schwer. Der GAV, dieses in der Schweiz bisher einmalige Regelwerk für alle Staatsangestellten, muss um jeden Preis aufrecht erhalten werden, dafür werden wir uns mit aller Kraft einsetzen.

3.3 Stellenabbau als neue Mode?

Trotz der guten Finanzlage des Kantons laufen grosse Stellenabbauprogramme, die unseren Verband mit Verhandlungen und Einzelberatungen von Betroffenen stark beschäftigen und auch besorgt machen. Neben der Sek.I-Reform, die die Kantonsschulen mit dem Abbau einer zweistelligen Pensenzahl betrifft, ist insbesondere die Solothurner Spitäler AG (soH) im Fokus. Sie kündigte 2009 aus heiterem Himmel an, bis 2012 nicht weniger als 250 Stellen abbauen zu wollen. Vergleiche mit anderen Spitälern sollen ergeben haben, dass die soH bis zu 15% zu teuer produziere. Zudem müsse sie für das 2012 in Kraft tretende sogenannte DRG-Modell fit gemacht werden. Der Staatspersonal-Verband hat zusammen mit den anderen Personalverbänden unverzüglich mit der Arbeitgeberseite Verhandlungen für einen Sozialplan aufgenommen. Halbjährliche Lagebesprechungen mit der Arbeitgeberseite sind seither die Folge. Unser Ziel ist es einerseits, unnötige Entlassungen zu vermeiden und nach Möglichkeit natürliche Abgänge zu ermöglichen. Andererseits sollen bei tatsächlichen Entlassungen Überbrückungen oder grosszügige Abgangsentschädigungen ermög-

licht werden. Beides haben wir im ausgehandelten Sozialplan erreicht. Der Verband beobachtet nun genau, wie die Arbeitgeberseite sich bei der enormen Abbauübung verhält. In allen schwierigen Einzelfällen bieten wir rechtliche Unterstützung.

3.4 Pensionskasse: Quo vadis?

Zunächst die beruhigende Nachricht: Auf den 1.1.2011 ändert sich nichts. Am 8. November 2010 hat die Verwaltungskommission der Kantonalen Pensionskasse PKSO beschlossen, die geplante Revision der Statuten zu verschieben. Damit tritt insbesondere keine Kürzung der Umwandlungssätze in Kraft. Andererseits können leider auch die längst fälligen Verbesserungen zugunsten der Versicherten nicht realisiert werden: Verbesserte Einkaufsmöglichkeiten, Einführung des sog. Todesfallkapitals und einer Lebenspartnerrente.

Damit sind aber die Probleme nicht gelöst, nur aufgeschoben. Deshalb haben die GAV-Verbände einen eigenen Pensionskassenexperten mandatiert,



und unabhängig (auch von Arbeitgeberinteressen!) uns sachkundig über das weitere Vorgehen zu beraten.

Die Finanzierung der Pensionskassen rückt gesamtschweizerisch zunehmend ins Zentrum der politischen Tätigkeit. Das Wirtschaftswachstum der letzten Jahrzehnte hat den Aufbau einer starken «zweiten Säule» ermöglicht. Seit 1985 ist diese mit dem Inkrafttreten des Gesetzes über die berufliche Vorsorge (BVG) obligatorisch. Zwei Tatsachen zwingen uns zu einer langfristigen Neuregelung der Finanzierung der beruflichen Vorsorge, nämlich einerseits das an sich erfreuliche immer höhere Lebensalter von Schweizerin und Schweizer und andererseits die in den letzten Jahren deutlich schlechter gewordenen Anlagerenditen auf den Finanzmärkten. Auf der anderen Seite wächst das Bedürfnis auf Arbeitnehmerseite nach flexiblen vorzeitigen Pensionierungen und nach besseren Versicherungsbedingungen.

2010 zeigte sich dies für die solothurnischen Kantonsangestellten in folgenden drei Bereichen:

Einerseits war es unserem Verband gelungen, drei wesentliche Neuerungen in der staatlichen Pensionskasse in die entscheidende Phase zu bringen. Bekanntlich hatte unser Verband beim Vergleich von Versicherungsbedingungen mit anderen Pensionskassen herausgefunden, dass die staatliche Pensionskasse drei beachtliche Defizite aufweist. In detaillierten Eingaben an Regierungsrat und Pensionskasse hat unser Verband gefordert, dass erstens die freiwillige Einkaufsmöglichkeit vor der Pensionierung erleichtert wird, zweitens eine Lebenspartnerrente und drittens ein Todesfallkapital eingeführt werden. Nach langwierigen Beratungen in mehreren Gremien hätten alle drei

Neuerungen im Jahre 2010 zum Entscheid kommen sollen. Wegen der Sistierung wegen der Umwandlungsatzfrage heisst es erneut «Warten».

Zum Zweiten wurde 2009 auf einen entsprechenden kantonsrätlichen Vorstoss hin eine GAV-Änderung beschlossen, wonach das ordentliche Rentenalter von 63^{1/2} auf 65 Jahre angehoben wird. Für alle aktiven Beschäftigten bringt dies aber keine Verschlechterung, weil das sogenannte Leistungsziel, das bisher mit 63^{1/2} Jahren erreicht worden ist, weiterhin mit 63^{1/2} Jahren erreicht wird. Wer sich als künftig mit 63^{1/2} Jahren pensionieren lassen will, kann dies zu den gleichen Bedingungen wie bisher. Er/Sie hat allerdings auch die Möglichkeit, bis zum Alter 65 zu arbeiten und eine entsprechend höhere Pensionskassenrente zu erzielen.

Zum dritten erfolgte 2010 die Integration der Mitarbeitenden des Bürgerspitals Solothurn (BSS) in die Kantonale Pensionskasse. Soweit die Mitarbeitenden überhaupt zur Entscheidungsfindung zugelassen wurden, erwirkte der Staatspersonal-Verband zusammen mit den anderen Personalverbänden eine einigermaßen befriedigende Überführung der aktuellen Mitarbeitenden.

4. Ausblick

Was kommt auf uns zu? Lohnverhandlungen bleiben eine dauernde Herausforderung. Dazu kommen die Sicherung der Pensionskasse, drohende Stellenabbauten und Angriffe von politischer Seite auf die rechtliche Stellung der Kantonsangestellten, wie auch auf den «Service Public» insgesamt.

«Interessenvertretung» nennt sich die Hauptaufgabe unseres

Verbandes relativ sachlich. «Interessenvertretung» heisst: Seit der Einführung des GAV steht unser Verband in der Verantwortung, die Interessen unserer Mitglieder in ständigen paritätischen Verhandlungen mit der Arbeitgeberseite zu wahren und dauernd neu auszuhandeln. Im Vordergrund stehen die deutlich wichtiger gewordenen jährlichen Lohnverhandlungen mit Abklärungen aller Verhandlungsmodalitäten und Führung der Verhandlungen. Gleichrangig sind aber auch der Kampf gegen die Unterminierung der Arbeitsplatzsicherheit sowie zunehmend der Einsatz für sichere Pensionskassenrenten zu leistungsgerechten Beiträgen. Die demografische Entwicklung und die schlechteren Anlagerenditen auf den Finanzmärkten müssen bei der Finanzierung auch unserer Pensionskasse berücksichtigt werden. Einerseits gilt es zu verhindern, dass die wohl verdienten Renten der Pensionierten verschlechtert werden. Andererseits kann es auch nicht sein, dass die aktiven Versicherten immer höhere Beiträge bezahlen müssen und gleichzeitig riskieren, später markant tiefere Renten zu beziehen. Unser Verband wird in den nächsten Jahren zunehmende Kräfte in den Bereich «Pensionskasse» investieren.

Gleichzeitig wird unser Verband die Errungenschaften des GAV verteidigen und gezielt ausbauen helfen. Insbesondere wird darauf zu achten sein, dass die hohe Arbeitsplatzsicherheit, die den GAV heute prägt, nicht durch verschlechterte Kündigungsbedingungen unterminiert wird.

Wie sicher sind Staatsstellen? Die Beispiele der soH, der Bezirksweibel oder der Kantonsschulen zeigen auf, dass auch eine Anstellung beim Kanton keine Lebensgarantie mehr dar-



stellt. In dieser Situation setzen wir uns als Personalverband zunehmend auch gegen unnötige Stellenabbauten und für grosszügige Sozialpläne ein und vertreten unsere Mitglieder mit aller Entschiedenheit, wenn sie in den Strudel eines solchen Abbaus geraten und mit einer Kündigung oder Pensenreduktion konfrontiert werden. In vielen Fällen hat unser Verband eine eigentliche Lebenskrise verhindern können.

Der Solothurnische Staatspersonal-Verband (StPV) ist der weitaus mitgliederstärkste Personalverband der Kantonsangestellten in Verwaltung, Gerichten, Polizei, Spitälern und Kantonaler Lehrerschaft. Die Mitgliederzahl nimmt nach wie vor stetig zu. Dies bestätigt uns in unserer Rolle als Anwälte und Anwältinnen des Kantonspersonals gegenüber Arbeitgeber, Dienstleistungserbringern und Öffentlichkeit.

Die tiefen Mitgliederbeiträge sind ein wesentliches Erfolgsrezept unseres Verbandes. Mitglieder zahlen in unserem Verband die weit aus tiefsten Mitgliederbeiträge aller vergleichbaren Personalverbände.

Möglich ist dies nur dank unserer schlanken Verbandsstruktur: keine eigenen Räumlichkeiten, nebenamtliches Sekretariat, ehrenamtliche Gremien, Inseratenfinanzierung der Zeitschrift, etc.

Die Solidaritätsbeiträge, die seit 2005 erhoben werden, tragen erheblich zu diesem Ziel bei. Vor allem der GAV hat in den letzten Jahren ein massives Ansteigen an Aufgaben und damit auch an Ausgaben unseres Verbandes mit sich gebracht, die nur mit ständiger grosser Anstrengung in Griff zu halten sind. Zunehmende und teilweise schärfere politische Verhandlungen, vermehrt notwendige Medienkontakte, starke Zunahme der

Rechtsberatungen, umfangreiche Vertragsverhandlungen für die Rechtsschutzversicherung, die Krankenkassen und Hypothekarkollektivverträge, zunehmende Einzelverhandlungen bei Ausgliederungen und Privatisierungen. Dank den Solidaritätsbeiträgen konnte die Geschäftsleitung am Prinzip der günstigen Mitgliederbeiträge festhalten. Dank diesen Beiträgen von 5 Franken pro Mitarbeiter und Monat war es nämlich möglich, einen grossen Teil der durch den GAV verursachten Mehraufwendungen aufzufangen und Beitragserhöhungen zu verhindern. Durch die obligatorischen Solidaritätsbeiträge beteiligen sich auch die Nichtmitglieder der vertragsschliessenden Personalverbände an deren enormen Aufwendungen für den GAV. Dies ist eigentlich eine Selbstverständlichkeit, da die Nichtmitglieder im gleichen Masse wie die Mitglieder von den Errungenschaften des GAV profitieren. In vergleichbaren privatwirtschaftlichen Gesamtarbeitsverträgen, wie sie seit Jahrzehnten existieren, existieren solche Solidaritätsbeiträge ebenfalls, liegen aber durchwegs höher.

Sie als Mitglieder unseres Verbandes sind aber die wichtigste Basis unseres Erfolges. Der Umstand, dass Sie unserem Verband treu bleiben und immer neue Mitglieder werben, ermöglicht uns erst das finanzielle Gleichgewicht, dass wir heute haben und (noch wichtiger) gibt uns die politische Kraft und Glaubwürdigkeit, mit der wir heute im Interesse der Kantonsangestellten gegenüber Kanton, Dienstleistungsanbietern und Öffentlichkeit auftreten können.

Dafür möchten wir Ihnen an dieser Stelle wieder einmal im Namen der Geschäftsleitung und sicher auch im Namen aller Kantonsangestellten herzlich danken! ■



Schon jetzt notieren!

Abgeordnetenversammlung
des Staatspersonal-Verbandes
Freitag, 1. April 2011, 16.30 Uhr
im Kantonsratssaal Solothurn

9. Angestelltentag
des Staatspersonal-Verbandes
Mittwoch, 17. August 2011, 18.00 Uhr
im Landhaus Solothurn

SOpersönlich

auch auf www.staatspersonal.ch

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
4. April 2011**

Wie werde ich Verbandsmitglied?

Nichts einfacher als das! Füllen Sie den Talon aus und senden Sie ihn ein!

Beitrittsgesuch

einsenden an:

Solothurnischer Staatspersonal-Verband
Dr. iur. P. Bischof
Müllerhof, St. Niklausstrasse 1
4500 Solothurn
Fax 032 333 33 12



Ich bewerbe mich als Neumitglied im Solothurnischen Staatspersonal-Verband für die Sektion _____

Name und Vorname _____

Strasse _____

PLZ und Ort _____

Tel. Geschäft _____ Tel. privat _____

Fax _____ E-Mail _____

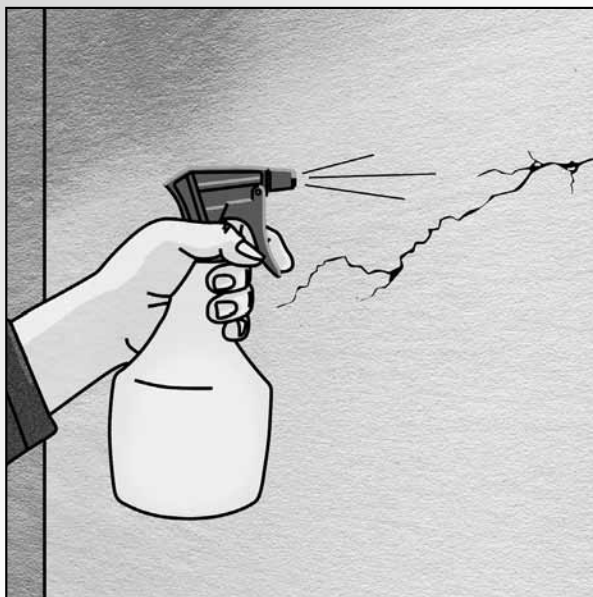
Arbeitsort und Funktion _____

Lohnklasse _____

Datum und Unterschrift _____

Beim Eigenheim machen wir Sie nicht nur mit Hypotheken sicherer.

So erkennen Sie Mauerrisse:



Bei neuen, unverputzten Mauern können Sie Risse sichtbar machen, indem Sie die Oberfläche mit einer Sprühflasche befeuchten. Haarrisse sind meist harmlos. Beobachten Sie sie dennoch und lassen Sie grössere Risse von einem Statiker überprüfen.

Damit Sie sich voll und ganz über Ihr Eigenheim freuen können, haben wir nicht nur diesen Tipp abgedruckt, sondern nachhaltige Hypothekenslösungen entwickelt, die genau auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt sind. Wir beraten Sie gerne: Kontaktieren Sie uns unter **0848 800 806** oder auf **www.baloise.ch**.

**Vergünstigte Hypotheken
für Mitglieder des Staats-
personal-Verbandes**

Wir machen Sie sicherer.

 **Baloise Bank SoBa**

Beamtenchronik

Sektion Solothurn

Gratulationen

80. Geburtstag

14.02.11 Urs Zeltner, pens. Vorsteher KZSV,
Niederbuchsiten

70. Geburtstag

05.01.11 Peter Deppeler, pens. Gerichtsschreiber,
Solothurn

09.01.11 Irène Eicher, pens. Sekretärin,
Deitingen

12.01.11 Lore Steiner, pens. Sachbearbeiterin,
Solothurn

13.01.11 Bertha Meyer, pens. Kanzlistin,
Bellach

65. Geburtstag

17.01.11 Roland Kasperek, pens. Verwalter,
Luterbach

25.01.11 Herrmann Niggli, pens. Verwalter Stv.,
Wolfwil

31.01.11 Mario Kummli, pens. Tierschutzinspektor,
Biberist

18.02.11 Urs Haussener, pens. Technischer
Leiter, Langendorf

28.02.11 Kurt Schärer, pens. Amtgerichtsschreiber,
Langendorf

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen im neuen Lebensjahr alles Gute.

Todesfälle

19.11.10 Kurt Hofer, pens. Kanzlist, Langendorf

10.12.10 Willy Caccivio, pens. Departementssekretär,
Luterbach

29.12.10 Hugo Gunzinger, pens. Vorsteher,
Bellach

Wir entbieten der Trauerfamilie unser herzliches Beileid.

In eigener Sache

GV 2011:

Das Datum der GV 2011 musste verschoben werden auf den **22. März**, da das andere Datum auf den Fasnachtstienstag fiel. Bitte neues Datum notieren! Die Einladung kommt mit der Jahresbeitragsrechnung im Februar 2011.

Vorstand, Abgeordnete:

Sowohl im Vorstand, wie auch bei den Abgeordneten gibt es noch einzelne Vakanzten. Bitte meldet euch bei der Präsidentin (032 627 22 91) oder an der GV 2011.

Sektion Olten

Dienstaltererhungen

40 Jahre

01.01.11 Erna Schürch, Gunzgen, Spital Olten

25 Jahre

01.02.11 Martin Wüthrich, Winznau,
Spital Olten

20 Jahre

01.01.11 Carmen Droll, Olten, Spital Olten

01.01.11 Judith Dreier, Hägendorf, Höhenklinik
Allerheiligenberg

01.01.11 Franz Schwaller, Kappel, Spital Olten

01.01.11 Rita Irniger Fasel, Wangen bei Olten,
Spital Olten

01.01.11 Astrid Schluep, Starrkirch-Wil,
Spital Olten

01.02.11 Renate Hollaus, Winznau,
Veranlagungsbehörde Olten-Gösgen
Ruth Flury, Gunzgen, MFK

15 Jahre

01.01.11 Werner Baumann, Kappel, RAV Olten

01.01.11 Christina Glatzfelder, Olten,
Amtschreiberei Olten-Gösgen

01.02.11 Lotti Dähler, Olten, Amtschreiberei
Olten-Gösgen

01.02.11 Ruth Kaderli, Oensingen, RAV Olten

Zum Jubiläum gratulieren wir herzlich und wünschen im Beruf weiterhin alles Gute.

Gratulationen

85. Geburtstag

11.01.11 Richard Motschi, Oberbuchsiten,
pensioniert

75. Geburtstag

11.02.11 Alfred Felber, Dulliken, pensioniert

70. Geburtstag

27.02.11 Margarethe Steiner, Erlinsbach SO,
pensioniert

65. Geburtstag

15.01.11 Rudolf Kocher, Hägendorf, pensioniert

23.02.11 Peter Felber, Egerkingen, pensioniert

60. Geburtstag

27.02.11 Christa Baumgartner, Winznau,
Passivmitglied

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, einen schönen Festtag und für die Zukunft alles Gute.

<

Sektion Balsthal

Gratulationen

65. Geburtstag	
18.04.11	Bruno Jäggi, Neuendorf, pens. Leiter Hausdienst, Altersheim Inseli, Balsthal
50. Geburtstag	
06.03.11	Christine Luyten, Balsthal, Sachbearbeiterin, NSNW, Oensingen
22.04.11	Therese Schenk, Balsthal, Verwaltung, Spitex Region Balsthal

Zum Geburtstag gratulieren wir herzlich und wünschen den Jubilarinnen und Jubilaren für die Zukunft viel Glück und gute Gesundheit.

Solothurnischer Kantonsschullehrerverband – Sektion Solothurn

Gratulationen

70. Geburtstag	
02.01.11	Prof. Hans Gumprecht
07.01.11	Prof. Peter Arn
13.02.11	Prof. Helen Wallimann
27.02.11	Prof. Jürg Würzler
10.03.11	Rolf-Dieter Juppe
19.04.11	Prof. Dr. Günther Spanner
65. Geburtstag	
12.02.11	Prof. Christine Bühler
05.03.11	Franz Rügger
22.03.11	Prof. Peter Walter
60. Geburtstag	
14.01.11	Françoise Fluri
55. Geburtstag	
10.01.11	Prof. Dr. Andrés Colon
24.02.11	Prof. Dr. Kurt Jakob
06.04.11	Prof. Verena Ommerli
18.04.11	Prof. Dr. Peter Meier
50. Geburtstag	
28.03.11	Daniel Müller
24.04.11	Christoph Baschung
27.04.11	Prof. Birgit Rust

Wir gratulieren unseren Kolleginnen und Kollegen herzlich zum Geburtstag und wünschen viel Glück und gute Gesundheit im neuen Lebensjahr.

Solothurnischer Kantonsschullehrerverband – Sektion Olten

Gratulationen

75. Geburtstag	
01.02.11	Bernhard Berger
02.02.11	Heinz Studer
16.04.11	Walter Graf
70. Geburtstag	
10.02.11	Peter Fasnacht
13.04.11	Peter Hohler

Wir wünschen unseren Kollegen von Herzen alles Gute zum Geburtstag.

Sektion Wegmacher

Dienstalterehrungen

20 Jahre	
01.12.10	Fritz Karrer, Erschwil, Kreisbauamt III

Wir gratulieren herzlich zum Dienstjubiläum.

Gratulation

75. Geburtstag	
02.02.11	Otto Lauper, Gunzgen, Kreisbauamt II

Wir wünschen von Herzen alles Gute zum Geburtstag.

Pensionierungen

31.12.10	Arthur Schöni, Oberramsern, Kreisbauamt I
31.12.10	Heinz Wälti, Flumenthal, Kreisbauamt I

Unsere besten Wünsche begleiten unsere Kollegen in den wohlverdienten Ruhestand.



Todesfall

November 2010 Urs Niggli, Hersiwil, Kreisbauamt I

Wir entbieten den Angehörigen unser herzliches Beileid.

Sektion Freiheitsentzug*Dienstaltere Ehrungen***25 Jahre**

01.01.11 René Michel, UG Olten
01.01.11 Erhard Studer, UG Olten

20 Jahre

01.01.11 Armin Hirschi, Schöngrün

10 Jahre

01.01.11 Sabine Balmer, Schöngrün
01.02.11 Stephan Schaller, Schöngrün

Zum Jubiläum gratulieren wir herzlich und wünschen im Beruf weiterhin alles Gute.

*Gratulationen***75. Geburtstag**

11.01.11 Ernst Lüthi

55. Geburtstag

09.02.11 Urs Roth, Schöngrün

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und Wünschen alles Gute im neuen Lebensjahr.

Sektion Personalverband soH

Liebe Mitglieder

Die Anlässe des Personalverbands soH im 2011 finden wie folgt statt:

- Generalversammlung: Donnerstag, 31. April 2011, 18.30 Uhr im Begegnungszentrum Altes Spital mit anschliessendem Nachtessen
- Fүүrobe-Anlass: Donnerstag, 19. Mai 2011
- Jubilarenfeier: Freitag, 17. Juni 2011
- Tagesausflug: Freitag, 09. September 2011

Bitte reservieren Sie sich diese Daten. Die Einladungen erhalten sie jeweils ca. drei Wochen im Voraus. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme! Der Vorstand PVsoH

Impressum

Obligatorisches Organ des Solothurnischen Staatspersonalverbandes und seiner Unterverbände Solothurn, Grenchen, Balsthal, Olten, Dorneck-Thierstein, Kantonsschullehrerverein Solothurn und Olten, Kantonalverband der Lehrkräfte an Berufsschulen, Sektionschefs, Wegmacherverband, Psych.- und Behindertendienste, Verband der kantonalen Polizeibeamten, Freiheitsentzug, Bezirksweibel, PSSG Personalverband Spital Solothurn und Grenchen.

SOpersönlich erscheint sechs Mal im Jahr (Januar, März, Mai, Juli, September und Dezember). Manuskripte und Beiträge sind rechtzeitig an die Redaktion zu richten.

Abonnement jährlich Fr. 20.–
www.staatspersonal.ch

Verbandssekretariat,
Redaktion und Rechtsauskunft:
Dr. iur. Pirmin Bischof
Rechtsanwalt und Notar
St. Niklausstrasse 1
4500 Solothurn
Telefon 032 333 33 11
Fax 032 333 33 12
bischof@law-firm.ch

Layout, Druckvorstufe:
c&h konzepte werbeagentur ag
Biberiststr. 8g, 4501 Solothurn
Telefon 032 621 22 75
info@werbekonzepte.ch

Druck und Vertrieb:
Rüegger Satz + Druck AG
St. Urbangasse 39
4503 Solothurn
Telefon 032 622 11 44
info@rueegger-druck.ch

Sie denken an
Traumhaus.

**Wir auch an
traumhafte
Hypofinanzierung.**

Wir freuen uns, den Mitgliedern des Solothurnischen
Staatspersonalverbandes attraktive Vorzugskonditionen
bieten zu können.

Rufen Sie uns an und verlangen Sie eine Offerte!

Credit Suisse AG
Basel St. Alban-Graben, Davide Cubito, Tel. 061 266 76 91
Binningen, Markus Howald, Tel. 061 426 51 17
Grenchen, Christoph Ryser, Tel. 032 654 23 35
Laufen, Markus Braun, Tel. 061 765 23 33
Oensingen, Heinz Nützi, Tel. 062 388 07 20
Olten, Sandra Gloor, Tel. 062 205 65 46
Schönenwerd, Marianne Neeser, Tel. 062 836 32 46
Solothurn, Martin Hauser, Tel. 032 624 52 32

oder bei jeder anderen Geschäftsstelle der Credit Suisse.
www.credit-suisse.com/wohnen

Neue Perspektiven. Für Sie.

CREDIT SUISSE 

Adressberichtigung melden:
Dr. iur. Pirmin Bischof
Postfach
4502 Solothurn

AZB
4500 Solothurn 2